

1	Inhalt:
2	1. Präambel
3	2. Wohnraum schaffen
4	3. Mobilität neu denken
5	4. Stadtentwicklung / lebenswerte Innenstadt
6	5. Wirtschaft, Innovation und Digitalisierung
7	6. Solider Haushalt – Entlastung von Bürgern
8	7. Smart City, Transparenz und Bürgerbeteiligung
9	8. Lebenslanges Lernen, Bildung und Hochschulen
10	9. Gesellschaftlicher Zusammenhalt
11	10. Ehrenamt / Vereine / Sport / Kultur
12	

13 **1. Präambel**

14

15 Wir Freie Demokraten wollen unsere Stadt gestalten. In den letzten Jahren haben wir
16 gemeinsam mit unserem Oberbürgermeister Christian Schuchardt bereits viele wichtige
17 Projekte angestoßen und umgesetzt. Diesen Weg in die Zukunft wollen wir auch in den
18 nächsten sechs Jahren weitergehen und dabei Motor und treibende Kraft bleiben.
19 Wir wollen anpacken und uns den mit dem Wachstum unserer Stadt verbundenen
20 Herausforderungen an Mobilität, Wohnraum, Ökologie stellen – ideologiefrei und
21 technologieoffen. Dabei hilft uns auch die Digitalisierung. Als Smart City können wir
22 Würzburg ressourcenschonender und bürgerfreundlicher machen. Es sind die Bürgerinnen
23 und Bürger dieser Stadt, die im Mittelpunkt unseres Handelns stehen.

24

25 **2. Wohnraum schaffen**

26

27 Wohnraum ist in Würzburg in den vergangenen Jahren knapp geworden, die Mieten steigen.
28 Dieses Problem kann nicht mit Instrumenten der Mangelverwaltung gelöst werden. Auch
29 Nachverdichtung und Dachgeschossausbau allein werden nicht ausreichen. Daher müssen
30 wir zusätzlich neues Bauland an den Stadträndern ausweisen. Insbesondere ist es weiter
31 politisches Ziel, auch für junge Familien Wohnraum zu schaffen.

32

33 Konkret fordern wir Freie Demokraten:

- 34 • Die Prüfung und Ausweisung neuer Baugebiete, z.B. nördlich Herriedenweg,
35 angrenzend an die bestehende Wohnbebauung Rotkäppchenweg ggf. auch
36 Sterntalerweg und Erweiterung des Wohngebiets Estenfelder-/Michael-Brand Str. in
37 Richtung Aussiedlerhöfe.
- 38 • Die Ausweisung möglichen Baulands als Bauerwartungsland, um im Umsetzungsfall
39 möglichst schnell eine Bebauung zu ermöglichen.
- 40 • Die maßvolle Zulassung von Nachverdichtung und Gebäudeaufstockungen.

- 41 • Die effektive und flexible Nutzung bestehender Gebäude durch unkomplizierte
42 Umnutzung. Auch Mischnutzungskonzepte, z.B. im Bereich der Faulenberg-Kaserne,
43 sollen verstärkt geprüft werden.
- 44 • Die Abschaffung der Stellplatzsatzung. So können wir Baukosten reduzieren und
45 vermeidbare Verkehre nicht künstlich erzeugen.
- 46 • Die positive und zügige Begleitung und Beratung von Bauvorhaben durch die
47 Stadtverwaltung. Die Bauaufsicht soll sich als Servicestelle für die künftigen
48 BauherrInnen verstehen.
- 49 • Die Online-Bereitstellung sämtlicher Bebauungspläne.
- 50 • Die Möglichkeit, den Genehmigungsfortschritt von Bauanträgen auf einem
51 Onlineportal zu verfolgen. Über das gleiche Portal soll auch das rechtssichere
52 Einreichen von Unterlagen möglich sein. Die Bauaufsicht soll relevante Kennzahlen
53 (z.B. der Durchlaufzeit) in aggregierter Form regelmäßig veröffentlichen.

54

55 **3. Mobilität neu denken**

56

57 Wir Freie Demokraten stehen für ein Recht auf individuelle Mobilität und ein
58 gleichberechtigtes Miteinander der verschiedenen Verkehrsmittel. Debatten zu diesem
59 Thema müssen ideologiefrei und technologieoffen geführt werden. Neben einer möglichst
60 intelligenten Vernetzung der verschiedenen Verkehrsmittel wollen wir positive Anreize für
61 die Nutzung von ÖPNV und Fahrrädern schaffen.

62

63 Konkret fordern wir Freie Demokraten:

64

- 65 • Die Erstellung eines Masterplans Mobilität, der alle Verkehrsmittel umfasst und ein
66 austariertes Gesamtkonzept für die Stadt darstellt.
- 67 • Die Realisierung der im Smart City Konzept angedachten Mobilitäts-App. Mobilität
68 neu denken, heißt Mobilität vernetzt denken.
- 69 • Den Ausbau des „Park + Ride“-Angebots. Neben dem geplanten „Park + Ride“-
70 Parkhaus in der Sanderau sollen auch im Bereich der Straßenbahn-Endhaltestellen in
71 der Zellerau und in Grombühl mögliche Standorte geprüft und realisiert werden.
- 72 • Ein gesamtheitliches Parkraumbewirtschaftungskonzept mit Lenkungswirkung unter
73 ausreichend Berücksichtigung des Anwohnerparkens. So soll es zukünftig möglich
74 sein, Parkausweise ohne Kennzeichenbindung zu erhalten, damit das
75 Anwohnerparken auch für NutzerInnen von Shared Cars ermöglicht wird. Zudem soll
76 das Anwohnerparken zeitgemäß angepasst werden. Um die Einhaltung von
77 Anwohnerparken sicherzustellen, bedarf es einer erhöhten Präsenz von
78 Ordnungsdienst und Verkehrsüberwachung. Zusätzlich soll die Möglichkeit geprüft
79 werden, dass Anwohner eine begrenzte Zahl von Tagesparkscheinen für Gäste
80 erwerben können.

- 81 • Die zügige Umsetzung der Straßenbahnlinie 6 ins Hubland. Dabei ist entscheidend,
82 dass die Fördermittel entsprechend hoch sind.
- 83 • Die Erprobung eines City Hubs in einem dafür geeigneten Stadtteil. Wenn es darum
84 geht den Lieferverkehr effizienter zu gestalten, müssen wir alle Möglichkeiten in
85 Betracht ziehen.
- 86 • Die grundsätzliche Offenheit für E-Scooter. Mit potenziellen Anbietern sollen vor der
87 Zulassung zunächst tragfähige Konzept ausgearbeitet werden, wie z.B. definierte
88 Abgabazonen. Auch sollen Verleihstationen nicht nur in der Innenstadt, sondern
89 schwerpunktmäßig in den Stadtteilen aufgestellt werden.
- 90 • Die Öffnung des Personenbeförderungsmarktes für private Anbieter.
- 91 • die intelligente Steuerung des motorisierten Individualverkehrs wie im
92 umweltorientierten Mobilitätsmanagement (UVM) vorgesehen. Zudem soll die
93 verstärkte Einführung der Grünpfeil-Reglung erfolgen.
- 94 • Den Ausbau des Verkehrsverbundes Mainfranken zu einem echten integrierten
95 Verkehrsverbund mit sinnvoll vertakteten Verkehren. Insbesondere Stadt und
96 Landkreis müssen hier Hand in Hand agieren.
- 97 • Eine Technologie- und Digitalisierungsoffensive bei der WVV, u.a. durch ein
98 einheitliches, einfaches und offenes Bezahlsystem für alle WVV Angebote des ÖPNV
99 und des Parkens. Das Bezahlsystem sollte auch offen für kommerzielle Anbieter sein,
100 um weitere Verkehrsmittel (z.B. eBike, eRoller, Shared Car) und den Einzelhandel
101 einzubinden.
- 102 • Die Nachrüstung der Dieselbusse auf Euro VI-Niveau.
- 103 • Die Prüfung alternativer Antriebstechnologien, z.B. Elektro- oder Wasserstoffantrieb,
104 bei der Neuanschaffung von Bussen. Wir wollen Vorreiter werden bei der Umsetzung
105 der neuen EU- Vorgaben „Clean Vehicles Directive“ und die damit verbundenen
106 Beschaffungsziele für emissionsfreie bzw. -arme Fahrzeuge umsetzen.
- 107 • Die standardmäßige Ausstattung neuer Busse und Straßenbahnen mit WLAN, USB-
108 Steckdosen und Klimaanlage.
- 109 • Die aktive Förderung und Vermarktung des Wachstumsfeldes E-Mobility und den
110 Ausbau der Lade-Infrastruktur.
- 111 • Den Einstieg in den Zweirichtungsverkehr bei den Straßenbahnen.
- 112 • Den weiteren zügigen Ausbau des **Radwegenetzes** auf Basis des bereits 2016
113 beschlossenen Radverkehrskonzepts, u.a. durch:
- 114 • die Priorisierung der Hauptachsen aus den Stadtteilen in die Innenstadt.
- 115 • eine Erhöhung der finanziellen Mittel zur Umsetzung des Konzepts.
- 116 • die Ausbildung mindestens einer Stadtteilverbindungsachse mit der
117 Innenstadt als Radschnellweg, in der zweiten Stufe auch mit dem Umland.
- 118 • eine zusätzliche Fahrradbrücke über den Main, um die Verkehrssituation
119 auf der Löwenbrücke zu lösen und um im Anschluss die alte Mainbrücke
120 für den fahrenden Radverkehr sperren zu können.
- 121

122 4. Stadtentwicklung / lebenswerte Stadt

123

124 Würzburg lebt von seinen vielfältigen Stadtteilen, die wir in ihrer Individualität weiter
125 fördern wollen. Das gilt insbesondere für unsere Altstadt, die wir als Zentrum weiterhin
126 attraktiv und lebenswert halten wollen. Gerade hier besteht die Herausforderung darin, die
127 Altstadt vor künftigen Klimaveränderungen zu schützen. An dieser Stelle unterstützen wir
128 auch die Klimaziele der Stadt Würzburg.

129

130 Konkret fordern wir Freie Demokraten:

131

- 132 • Eine **Begrünungsoffensive** zur Verbesserung des Stadtklimas, u.a. durch:
 - 133 ▪ den Ausbau von Dach- und Fassadenbegründung. Hier soll die Stadt
 - 134 eine Potenzialstudie in Auftrag geben, um daraus ein
 - 135 Handlungskonzept zu entwickeln.
 - 136 ▪ die Schaffung von Flächen für Urban Gardening.
 - 137 ▪ die Förderung von Flächenentsiegelung, insbesondere in Hinterhöfen.
 - 138 ▪ die Befreiung von Pflanzkübeln in der Innenstadt von der
 - 139 Flächennutzungsgebühr.
 - 140 ▪ die Begrünung von Bushaltestellen.
 - 141 ▪ die Ausstattung von neuen Grünflächen mit integrierten
 - 142 Bewässerungssystemen.
- 143 • Eine Studie zum wissenschaftlichen Verständnis der Luftströme im Würzburger
- 144 Kessel und daraus abgeleitet Konzepte für Windschneisen, die zu einem
- 145 Luftaustausch führen.
- 146 • Die Aufwertung **öffentlicher Flächen** im gesamten Stadtgebiet, u.a. durch
 - 147 ▪ die Säuberung und Wiederherstellung von Park- und Teichanlagen,
 - 148 Denkmälern und Spielplätzen.
 - 149 ▪ vermehrte bzw. verbesserte Sitzgelegenheiten und Toiletten am
 - 150 Mainufer insbesondere am Graf-Luckner-Weiher.
 - 151 ▪ die Renaturierung unterirdisch verlegter Bäche, wenn dies z.B. im
 - 152 Zuge von Baumaßnahmen möglich ist.
- 153 • Die Stärkung unserer **Stadtteile**, u.a. durch:
 - 154 ▪ die Ausbildung von Stadtteilzentren mit Aufenthaltsmöglichkeiten und
 - 155 Anlaufstellen für Jung und Alt.
 - 156 ▪ den Erhalt von Nahversorgungsangeboten.
 - 157 ▪ die Etablierung von Quartiermanagern bzw. „Kümmerern“ für jeden
 - 158 Stadtteil.
- 159 • Die Sicherstellung der Attraktivität unserer **Innenstadt** u.a. durch
 - 160 ▪ die Wiederbelebung des Safer-Party-Konzepts.
 - 161 ▪ eine stärkere Polizeipräsenz, insbesondere an Problemstellen und an
 - 162 Wochenenden.

- 163 ▪ den Verzicht auf eine Ausweitung der Sperrzeiten. Stattdessen setzen
164 wir auf eine verstärkte Präsenz der Polizei und des kommunalen
165 Ordnungsdienstes und auf ruheschützende Maßnahmen.
166

167 **5. Wirtschaft, Innovation und Digitalisierung**

168
169 Wir wollen Würzburgs Wirtschaft beste Rahmenbedingungen bieten und neue
170 Unternehmen anziehen. Um für die Zukunft gerüstet zu sein, wollen wir die digitale
171 Infrastruktur unserer Stadt flächendeckend ausbauen.
172

173 Konkret fordern wir Freie Demokraten:

- 174
- 175 ▪ Die Aufwertung und programmatische Neuausrichtung der **Wirtschaftsförderung**
176 innerhalb der städtischen Verwaltung, u.a. durch:
 - 177 ▪ eine stärkere Verzahnung von Wirtschaftsförderung,
178 Liegenschaftsverwaltung und Baureferat.
 - 179 ▪ die Einrichtung von Projekt-Lotsen als Ansprechpartner für Investoren.
180 Diese sollen in Projekten alleinige Ansprechpartner für alle Belange des
181 Investors sein und die jeweiligen Fachabteilungen der Stadt gegenüber
182 dem Investor koordinieren. Zu den Aufgaben des Projekt-Lotsen gehören
183 u.a. umfassende Beratung in allen Standortfragen, verfügbaren
184 Gewerbeflächen, Arbeitsmarktsituation.
 - 185 ▪ die intensivere Betreuung bestehender Unternehmen.
 - 186 ▪ eine engere Verflechtung mit dem Rhein-Main-Gebiet.
 - 187 ▪ den professionalisierten Zugang zu Förderprogrammen (Land, Bund,
188 Europa)
 - 189 • Die Unterstützung unserer lebendigen **Gründer- und Startup**-Szene, u.a. durch:
 - 190 ○ die Einrichtung weiterer StartHubs. Hier eignen sich insbesondere
191 leerstehende Läden, bei denen eine Anmietung durch die Stadt geprüft
192 werden soll. Diese sollen anschließend vergünstigt den Gründern zur
193 Verfügung gestellt werden.
 - 194 ○ die Einrichtung eine Startup-Markthalle. In einem innenstadtnahen Objekt
195 können Einzelhandel-Startups für begrenzte Zeit ihre Ladenkonzepte testen.
196 In der Startup-Markthalle wird ein Kassensystem und weitere
197 Verkaufsinfrastruktur angeboten, sodass mit wenig Aufwand neue
198 Geschäftskonzepte erprobt werden können.
 - 199 ○ ein umfangreiches Beratungs- und Förderangebot für Gründer.
 - 200 ○ das Einrichten eines öffentlichen MakerLabs in Zusammenarbeit mit der Uni
201 und dem Gründerzentrum. Der Zutritt soll sowohl für Studenten und StartUps
202 als auch für Hobby-Maker möglich sein.
 - 203 ○ den Ausbau der Vernetzung von Technologie- und Gründungszentren
 - 204 • Rückendeckung für unseren stationären **Einzelhandel**, u.a. durch

- 205 ○ die Möglichkeit, kostengünstig Werbung auf der Login-/Startseite des
- 206 städtischen freien WLAN Angebots schalten zu können, um so die Kunden
- 207 direkt auf das Einkaufsangebot in ihrer direkten Umgebung aufmerksam zu
- 208 machen.
- 209 ○ die Sicherstellung der Erreichbarkeit der Innenstadt, auch für den
- 210 motorisierten Individualverkehr.
- 211 ○ die Ausschöpfung der landesrechtlich möglichen vier verkaufsoffenen
- 212 Sonntage.
- 213 ● Die nachhaltige Weiterentwicklung der städtischen Beteiligungen, vor allem der WVV
- 214 und der Stadtbau, um deren Leistungskraft für die Bürger langfristig zu sichern.
- 215 ● Die Förderung der engen Zusammenarbeit zwischen Uni und Wirtschaft,
- 216 insbesondere bei Zukunftstechnologien wie künstlicher Intelligenz, Industrie 4.0 und
- 217 IoT.
- 218 ● Die Einrichtung einer umfassenden Open Data Plattform, in die neben städtischen
- 219 Daten auch Daten weiterer Einrichtungen, wie z.B. IHK, Universität, Fachhochschule,
- 220 eingestellt werden sollen.
- 221 ● Den Ausbau des freien WLAN-Angebots und der flächendeckenden
- 222 Glasfaserversorgung, insbesondere in den Gewerbegebieten. Bei Straßenbauarbeiten
- 223 soll immer auch die Möglichkeit der Verlegung entsprechender Leitungen oder
- 224 zumindest von Leerrohren geprüft werden.
- 225 ● Die Einführung und den Betrieb eines flächendeckenden LoRaWan-Netzes im
- 226 Stadtgebiet, z.B. durch die WVV oder eine andere städtische Stelle bzw. Eigenbetrieb.
- 227 ● Die Weiterentwicklung des **Tourismusstandorts** Würzburg, u.a. durch:
- 228 ○ die Entwicklung nachhaltiger Tourismusangebote.
- 229 ○ das verstärkte Angebot von Informationsbroschüren in chinesischer und
- 230 japanischer Sprache.
- 231 ○ die Einführung eines Würzburg Explorer Passes, welcher Besuchern der Stadt
- 232 Zugang oder Rabatte zum ÖPNV, den wichtigsten Sehenswürdigkeiten,
- 233 Museen und Freizeitaktivitäten bietet.
- 234 ○ die Überholung und regelmäßige Aktualisierung der App „Würzburg
- 235 Reiseführer“.
- 236 ○ die Aufwertung der digitale Gästekarte. Hier können lokale Gästeführungen
- 237 und Erlebnisangebote gebündelt und über eine zentrale Plattform gebucht
- 238 werden.

239

240 **6. Solider Haushalt – Entlastung der BürgerInnen**

241

242 Wir stehen für solide Finanzen und eine nachhaltige Haushaltsführung. Auch in den
243 kommenden Jahren wollen wir den Schuldenstand der Stadt möglichst weiter zurückführen.
244 Wo immer es möglich ist, wollen wir die Bürger von unnötigen Abgaben entlasten.

245

246 Konkret fordern wir Freie Demokraten:

247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288

- die Verwendung von Mehreinnahmen zum Schuldenabbau.
- keine Erhöhung der Gewerbesteuer.
- die Rücknahme der letzten Grundsteuererhöhung und dann die aufkommensneutrale Umgestaltung der Grundsteuer nach den Vorgaben des Gesetzgebers.
- die Abschaffung der Hundesteuer.
- die Abschaffung der Stellplatzsatzung.
- die Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit des WVV-Konzerns im Rahmen von Investitionen. Ein dauerhafter städtischer Zuschuss ist abzulehnen. Bei den großen ÖPNV-Investitionen sind Bund und Land als Zuschussgeber für eine tragbare Finanzierung in die Pflicht zu nehmen.
- die Einführung der doppelten Buchführung (Doppik) für den städtischen Haushalt

7. Smart City, Transparenz und Bürgerbeteiligung

Wir wollen eine transparente und bürgernahe Stadt. Hier können wir auch mit Hilfe der Digitalisierung viele neue Angebote schaffen und die BürgerInnen auf dem Weg in die Smart City der Zukunft mitnehmen.

Konkret fordern wir Freie Demokraten:

- Die Bürgernähe der **Stadtratsarbeit** zu erhöhen, u.a. durch:
 - die Einführung von "sachkundigen BürgerInnen", die von den Parteien in Ausschüsse und Gremien entsandt werden.
 - Live-Streams und Aufzeichnungen von Stadtratssitzungen und mittelfristig auch von Ausschusssitzungen.
 - die Möglichkeit, im Ratsinformationssystem Schlagworte zu abonnieren, um bei Neuigkeiten zum Thema eine Benachrichtigung zu erhalten.
 - die Darstellung des städtischen Haushalts in aufgearbeiteter Form (z.B. über das Projekt „offener Haushalt“ der Open Knowledge Foundation Deutschland e.V.).
 - die Intensivierung und Verbreiterung der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Würzburg, u.a. durch die Möglichkeit, den Presseverteiler der Stadt Würzburg online zu abonnieren.
- Die Einführung eines an Schulen gewählten Jugendparlaments, um jungen Menschen eine echte Einflussmöglichkeit zu bieten.
- Die Bündelung von aktuellen Bürgerbeteiligungsmöglichkeiten und -Verfahren auf einer einzigen, zentralen Plattform.
- Den weiteren Ausbau des **Bürgerbüros** hin zu einer umfassenden Servicestelle für die BürgerInnen, u.a. durch:
 - die Möglichkeit, Verwaltungsdienstleistungen medienbruchfrei vollständig online wahrzunehmen.

- 289 ○ Zufriedenheitsumfragen, bei denen mittels QR-Codes oder eines stationären
290 Tablets jeder Behördenbesuch nach einem Ampelsystem bewertet werden
291 kann.
- 292 ○ eine Meldefunktion für kaputte Straßenlaternen, Schlaglöcher, kaputte
293 Parklampen und Ähnliches, denkbar auch mit einer "Vote"- Funktion zur
294 Priorisierung der Probleme.
- 295 ▪ Die Einrichtung eines einheitlichen **Würzburg-Kartendienst**s für die verschiedenen
296 Zielgruppen (z. B. BesucherInnen, BürgerInnen, NeubürgerInnen, Studierende), der
297 u.a. Folgendes umfasst:
- 298 ○ Sehenswürdigkeiten inkl. Kurzbeschreibung
299 ○ Infrastruktur wie (Fahrrad-)Parkplätze, eAuto-Ladestationen, Toiletten
300 ○ Städtische Einrichtungen (Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser,
301 Schwimmbäder, u.s.w.)
302 ○ Benennung der Stadtteile
303 ○ aktuelle und geplante (Straßen)-Baustellen
304 ○ sonstige Informationen (z. B. ausgewiesene Grillflächen, Hundelaufflächen,
305 Alkoholverbote, etc.)
- 306 ▪ Die Einführung der E-Akte (Elektronisches Dokumentenmanagementsystem) in der
307 Rathausverwaltung, um den Papierverbrauch zu reduzieren und referatsübergreifend
308 effizienter arbeiten zu können. Die Befristung städtischer Satzungen mit
309 Eingriffscharakter. Bereits beschlossene Satzungen werden auf ihren Nutzen hin
310 überprüft.

311

312 **8. Lebenslanges Lernen, Bildung und Hochschule**

313

314 Bildung ist ein lebenslanger Prozess, beginnend bei der frühkindlichen Bildung, über die
315 Schulbildung bis hin zur universitären und beruflichen Aus- und Fortbildung. Nicht zuletzt
316 durch die verschiedenen Hochschulen ist unsere Stadt hier hervorragend aufgestellt. Wir
317 wollen den Bildungsstandort Würzburg weiter fördern und gerade das Angebot für unsere
318 kleinsten BürgerInnen ausbauen.

319

320 Konkret fordern wir Freie Demokraten:

321

- 322 ○ Die Bereitstellung bedarfsdeckender und qualitativ hochwertiger Bildungs- und
323 Betreuungsangebote für Kinder jeder Altersstufe (Tagesmütter, Kinderkrippen,
324 Kindergärten einschließlich Waldkindergärten und Horte) mit morgens und abends
325 erweiterbaren Öffnungszeiten und 24h-Optionen wie das „Flexi24“ Pilotprojekt.
- 326 ○ Die KiTa-App der Stadt Schritt für Schritt über das Thema Kinderbetreuung hinaus
327 auszubauen. Dazu können Informationen über Freizeitaktivitäten,
328 Erziehungsberatungsangebote, Geburtsvorbereitungskurse, Kinderärzte, Übersichten
329 über Geschäfte mit Kinderbekleidung/-bedarf und ähnliches gehören.
- 330 ○ Eine bessere Vernetzung von Kindergärten und Schulen.

- 331 ○ Die Ausweitung des Ferienbetreuungsprogramms für Kinder aller Altersklassen.
- 332 ○ Eine verstärkte Zusammenarbeit von Stadt, Schulen, Vereinen, Kirche und freier
- 333 Jugendarbeit, um die Ganztagschulen mit Leben füllen und auch an Nachmittagen
- 334 mehr offene Angebote und Treffpunkte anzubieten.
- 335 ○ Die Schaffung attraktiver Mittelschulen.
- 336 ○ Eine konsequente Umsetzung des 300 Mio.-Schulsanierungsprogramms, verbunden
- 337 mit einem jährlichen Fortschrittsbericht hierzu vor den Haushaltsberatungen.
- 338 ○ Mehr Fairness zwischen den Bildungswegen, weshalb der Schulweg für Azubis nicht
- 339 teurer sein soll als das Semesterticket.
- 340 ○ Einen intensiven Austausch von Stadt und Universität Würzburg.
- 341 ○ Die Ausweitung des Online Angebots der Volkshochschule um ortsunabhängiges,
- 342 lebenslanges Lernen ermöglichen.

343

344 9. Gesellschaftlicher Zusammenhalt

345

346 Starkes ziviles und ehrenamtliches Engagement zeichnet unsere Würzburger
347 Stadtgesellschaft aus. Dies hat sich in den letzten Jahren nicht zuletzt bei der Aufnahme und
348 Integration Geflüchteter gezeigt. Um den gesellschaftlichen Zusammenhalt unserer Stadt
349 weiter zu fördern, brauchen wir passende Angebote für Menschen aller Altersgruppen und
350 aller sozialer Strukturen.

351

352 Konkret fordern wir Freie Demokraten:

353

- 354 ○ Die Stärkung der freien Träger im Sozialbereich und der vielfältigen
- 355 Selbsthilfeangebote unserer rund 280 Selbsthilfegruppen und Initiativen.
- 356 ○ Den Ausbau an Angebote für **SeniorInnen**, u.a. durch:
 - 357 ■ vielfältige Wohn- und Betreuungsformen in Tagespflege,
 - 358 Kurzzeitpflege, betreutes Wohnen, Wohngemeinschaften und
 - 359 Pflegeheimen.
 - 360 ■ die Förderung von sog. Leih-Oma-Projekte und Mehrgenerationen-
 - 361 Wohngemeinschaften. Auch städtische Ansprechpartner sollen hier
 - 362 eine Vermittlungsrolle übernehmen.
 - 363 ■ eine regionale Expertenrunde, um Handlungsanweisungen gegen
 - 364 Einsamkeit zu erarbeiten.
 - 365 ■ die Förderung von Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und in
 - 366 öffentlichen Gebäuden.
 - 367 ■ die Überprüfung der Ampelphasen an neuralgischen Punkten, damit
 - 368 ältere und gehbehinderte Bürger ausreichend Zeit zur Überquerung
 - 369 haben.
- 370 ○ Den Ausbau von Stadtteilbibliotheken als Orte der Begegnung. Diese können, z.B.
- 371 durch die Bereitstellung von Hardware, auch eine zentrale Rolle dabei übernehmen,
- 372 die digitale Teilhabe für alle BürgerInnen zu gewährleisten.

- 373 ○ Eine Diversifizierung des Ausländeramts, um Personen aus verschiedenen sozialen
374 Gruppen (z.B. AsylbewerberInnen, Kriegsflüchtlinge, ausländische Fachkräfte etc.)
375 zielgenau betreuen und beraten zu können.
376 ○ Die Fortführung der bisherigen Integrationsstrategie der Stadt.

377

378 **10. Ehrenamt, Vereine, Sport und freie Kultur**

379

380 Den hohen Freizeitwert unserer Stadt verdanken wir nicht zuletzt unseren vielen Vereinen
381 und kulturellen Einrichtungen. Hier leisten haupt- und ehrenamtlich Engagierte jeden Tag
382 Großartiges. Dieses Engagement wollen wir fördern.

383

384 Konkret fordern wir Freie Demokraten:

385

- 386 ○ Die weiterhin enge Zusammenarbeit und hinreichende finanzielle Unterstützung der
387 Stadt für die Würzburger Sportvereine.
- 388 ○ Die Steigerung von Bekanntheitsgrad und Leistungsumfang der Bayerischen
389 Ehrenamtskarte.
- 390 ○ Die Einrichtung eines öffentlich zugänglichen, freiwilligen Vereinsregisters.
- 391 ○ die weitere zügige Umsetzung der Theatersanierung.
- 392 ○ Die Förderung und langfristig verlässliche finanzielle Unterstützung der freien
393 Kulturszene.